

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 18 (1920)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschen. Ähnliches sieht man auch bei dem „starken“ Geschlecht bei Verwundungen und Operationen.

Die unwillkürliche Abwehr des Schmerzes, die wir oben besprochen haben, äußert sich nicht nur in Zuckungen, sondern auch in passivem Widerstand, wenn der Schmerzpunkt z. B. in der Bauchhöhle liegt. Wir können daraus z. B. abschätzen, ob eine Blinddarmentzündung noch auf den Wurmfortsatz beschränkt ist, oder ob schon das Bauchfell mitbeteiligt ist. In ersterem Falle gibt der Patient bei Druck Schmerzen an, aber man kann gut eindrücken; im letzteren Falle aber spannen sich die Muskeln der Bauchdecken, so daß ein Eindrücken unmöglich wird. Man nennt diese Erscheinung die „défense musculaire“, weil ein Franzose zuerst darauf aufmerksam gemacht hat.

Wenn wir nun betrachten, wie es sich mit den Schmerzen bei der Geburt verhält, so finden wir die Elemente der oben behandelten verschiedenen Schmerzarten auch hier vorhanden. Erstens können wir sagen, daß die Schmerzen bei der Geburt sich in ziemlich allen Teilen äußern. Wir haben den dumpfen Schmerz im Kreuz, ziehende Schmerzen in den Leisten, Dehnungsschmerz im Gebärmutterhals und in der Scheide und Damm, kolikartige Wehenschmerzen im ganzen Unterleib bei den Wehen und schließlich das aus der Ermüdung bei der Geburtsarbeit entstehende allgemeine Unbehagen.

Wir sehen bei den Eröffnungswehen zuerst unter mäßigem Schmerz kolikartige Zusammenziehungen der Gebärmutter auftreten. Nach und nach werden diese stärker und die Kreuzschmerzen beginnen. Diese treten nun immer mehr in den Vordergrund und wir können annehmen, daß auch der Dehnungsschmerz des inneren Muttermundes und des Halskanales nach dem Kreuz zu ausstrahlt. Wenn nun der Muttermund völlig eröffnet ist und die Austreibungszeit beginnt, so machen sich die Dehnungsschmerzen der Scheide mehr bemerkbar; ähnlich wie der Schmerz, den man bei sehr festem Stuhl empfindet. Dabei sind auch die Zusammenziehungen der Bauchdecken, die eine gewaltige Muskelarbeit darstellen, nicht ohne eine gewisse Schmerzhaftigkeit. Meist aber treten dann die Kreuzschmerzen mehr in den Hintergrund und die Gebärende empfindet die Dehnungsschmerzen weniger unangenehm, als die Eröffnungswehen. Dann fängt der Damm an, sich stets mehr zu dehnen und hierbei kann der Schmerz so unangenehm werden, daß er die Verarbeitung der Wehen stört; indem unwillkürlich als Abwehrbewegung die Damm-Muskulatur sich zusammenzieht. Der Austritt des Kopfes gibt meist Anlaß zu großer Schmerzempfindung und die Gebärende schreit dabei auf. Wenn dabei eine Zerreißung des Damms eintritt, so merkt die Gebärende meist nichts davon: dieser Schmerz geht auf in dem Durchrutschschmerz. Nach der Geburt versinkt der Schmerz langsam. Muß ein Riß genäht werden, so können wir deutlich beobachten, daß die Stiche in der Scheide lange nicht so schmerzhaft sind, wie die am Damm und die schmerzhaftesten sind die in der Nähe des Afteres.

Daß der Schmerz eines Dammrisses nicht besonders gefühlt wird, läßt sich mit anderen Vorgängen vergleichen. Wenn wir einen heftigen Schmerz fühlen, so ist oft das beste Mittel, ihn zu betäuben, das, an anderer Stelle einen Schmerz sich zuzufügen. Wir beißen uns auf die Lippen, oft bis sie bluten.

Wie wir alle wissen, sind in den letzten Jahren Bestrebungen in den Vordergrund getreten, die darauf zielen, der Frau bei der Entbindung die Schmerzen zu lindern, ja, ganz zum Verschwinden zu bringen. Dahin gehört die „Narcose à la reine“, die darin besteht, daß man in der Austreibungszeit bei jeder Wehe etwas Chloroform einatmen läßt. Dadurch wird der Dehnungsschmerz gemildert, und oft kann die Gebärende besser und kräftiger mitdrücken.

Neuer ist der „künstliche Dämmer Schlaf“, der durch Einspritzungen bestrebt ist, die Gebärende in Verwirrtheit oder doch in einem narcoleptischen Zustand zu erhalten, indem sie zwar auf Anruf noch reagiert, aber nachher völlig der Erinnerung an die Entbindung entbehrt. Diese Methode kann gewiß in der Hand vorsichtiger und geübter Geburtshelfer vorzügliches leisten; aber leider kommen hier und da die Kinder atemungslos oder asphyktisch zur Welt; es sind auch schon Todesfälle von Kindern vorgekommen, die der Methode zur Last gelegt werden müssen. Gewiß ist die Schmerzlinderung bei den Müttern auch mit nur einem kindlichen Leben schon zu teuer bezahlt. Die Methode ist deshalb nicht ohne Widerspruch geblieben.

Noch neuere Bestrebungen, durch Kombination verschiedener innerlich genommener Arzneimittel die Wehenschmerzen zu lindern, haben teilweise wohl Erfolg gezeitigt, scheinen aber nicht immer in genügendem Maße zu wirken. Dafür sind sie für das Kind unschädlich und wirken zugleich suggestiv beruhigend auf die Gebärende.

Ob es richtig ist, von der Unterdrückung der Geburtsschmerzen eine größere Gebärfruchtbarkeit bei den Frauen zu erwarten, scheint zweifelhaft. Gewiß sind die Frauen, die nur aus Furcht vor den Schmerzen bei der Entbindung keine Kinder mehr wollen, eine verschwindende Minderheit gegenüber denjenigen, die einfach nicht im Stande zu sein glauben, mehrere Kinder zu ernähren. Bei der heutigen Verteuerung der Lebenshaltung und den in vielen Ländern fast unerwünschten Steuerlasten bedenkt sich manches Ehepaar, bevor es weitere Kinder auf die Welt stellt. Es denkt: der Moloch Staat, der nur da zu sein scheint, um seine Angehörigen auszufangen bis auf den letzten Heller, fordert dazu noch die Prokreation neuer Generationen von Steuerzahlern. Da man nun diesen ein menschenwürdiges Dasein nicht versprechen kann, und dabei noch immer die Gefahr besteht, daß sie durch Schleichheit oder Dummheit der regierenden Inkompetenzen später einmal doch nur als Kanonenfutter dienen müssen, so wollen wir lieber keine Kinder. Wir können hier nicht untersuchen, inwieweit solche Denkart gerechtfertigt ist, oder nicht: jedenfalls sorgt die Natur dafür, daß die Fortpflanzung dennoch nicht aufhört.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir erinnern die Sektionen und Einzelmitglieder nochmals daran, uns allfällige Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung bis Ende März einreichen zu wollen. Sodann machen wir neuerdings darauf aufmerksam, daß der Zentralvorstand seine Sitzungen jeweils zu Anfang des Monats abhält, die Korrespondenzen an denselben somit auf diesen Termin an die Präsidentin gerichtet werden müssen, wenn sie nicht allzu lange der Erledigung harren sollen. Wir bitten bei dieser Gelegenheit, in Zukunft den Adressen etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken, dem Verein können damit viele unnütze Postauslagen erspart werden. In jeder Nummer erscheinen jeweilen die genauen Adressen, dies doch eben zu dem Zwecke, damit die Einsenderinnen sich orientieren können.

Frau Staubli in Fehrenbach, St. Zürich, feiert ihr 40-jähriges Berufsjubiläum. Der geschätzten Jubilarin entbieten wir unsere besten Wünsche.

Aus dem Protokoll der Generalversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine entnehmen wir, daß die außerordentliche Versammlung in Bern im Januar 1919 dem Vorstand folgende wichtige Schritte anvertraut hat: einen beim eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement wegen des geplanten Gesetzes für Alters-

und Invalidenversicherung und einen bei der Bundesversammlung, um bei ihren Mitgliedern den Antrag Scherrer-Füllmann (Totalrevision der Bundesverfassung) und die Motion Greulich und Göttschheim betreffend die politischen Rechte der Schweizerfrauen. (Was diesen letzten Punkt anbetrifft, so hat man unterdessen nichts Erfreuliches vernommen. Von kompetenter Seite wurde geäußert, daß die Sache wenig Aussicht auf Erfolg habe, man hätte Angst, die Sozialisten könnten hierdurch zu einer großen Uebermacht gelangen. Das ist nämlich nichts anderes als eine billige Ausrede, als ob nicht die Mehrheit der Schweizerfrauen gut bürgerlich und patriotisch gesinnt wären. Das mag vielleicht einzig für die großen Industriezentren nicht zutreffen. Neb.)

Dem Wunsche von Frau Pierzinska, Präsidentin der ehemaligen Kommission für Wöchnerinnenversicherung entsprechend, wurde eine kleine Expertengruppe zum besondern Studium des bevorstehenden Gesetzes für Alters- und Invalidenversicherung, soweit es Fraueninteressen betrifft, ernannt.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner. Marie Wenger.
Rickenfeldstrasse 50, Bern.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Fr. Theresia Müller, Rain (Luzern).
Fr. Jäggi, Subingen (Solothurn).
Frl. Müller, Löhningen (Schaffhausen).
Fr. Häupfli, Wiberstein (Aargau).
Mme. Lucie Sangrouler, La Sarraz (Waadt).
Fr. Thomann, Dürrenast (Bern).
Fr. Michel, Gorbast (Freiburg).
Fr. Hürsch, Zürich.
Fr. Merz, Beinwil (Aargau).
Fr. Jünker-Maurer, Trimbach (Solothurn).
Fr. Stettler-Kunz, Unterseen (Bern).
Fr. Sieger, Zürich.
Fr. Bollinger, Frauenfeld (Thurgau).
Fr. Treich, Amsteg (Uri).
Fr. Estermann, Flawil (St. Gallen).
Fr. Anna Gasser, Miesgau (Bern).
Frl. Babin, Burgistein (Bern).
Fr. Haas, Basel.
Fr. Goldinger-Etter, Pratteln (Baselland).
Mlle. Tilli, Lausanne.
Fr. Bürgin, Diegten (Baselland).
Frl. Hoch, Bieftal (Baselland).
Fr. Heri, Wiberstein (Solothurn).
Fr. Müller, Wallbach (Aargau).
Fr. Frutiger, Ringgenberg (Bern).
Fr. Moser, Schlieren (Zürich).
Fr. Meury-Meier, Reinach (Aargau).
Fr. Schindler, Münchenstein (Baselland).
Fr. Gebiger-Sandis, Zürich.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme. Alice Genier-Dessaux, Lucens (Waadt).
Fr. Gugelmami-Rhy, Niederbipp (Bern).
Fr. Bieber, Langenbruck (Baselland).
Fr. Saamest, Weinfelden (Thurgau).

Eintritte:

37 Fr. Marie Hitz, Egga (Graubünden),
17. Januar 1920.
22 Mlle. Angeline Zunkeller, Verrerie, Sem-
salem (Freiburg), 26. Januar 1920.
130 Fr. Mina Gletting, St. Margrethen (St. G.),
7. Februar 1920.
97 Frl. Emma Wernsberger, Hatten (Soloth.),
2. Februar 1920.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Austritte:

55 Zürich. Frl. Christine Keller, Zürich. Aus-
tritt erklärt am 1. Januar 1920.
101 „ Fr. Schneider, Wifikon (Zürich).
Austritt erklärt 24. Januar 1920.

- 193 Zürich. Fr. Anna Stamm, Dielsdorf (Z.), Austritt erklärt 7. Januar 1920.
 200 " Fr. Brasch, Zürich, abgereist.
 231 Bern. Fr. Bangerter, Bern, abgereist, unbekannt, Januar 1919.
 238 " Fr. Rosa Lehmann, Bern, ausgeschlossen Januar 1920.
 35 Soloth. Fr. Flury, Soloth, refüsiert weil ausbezogen, Januar 1920.
 48 " Fr. Waghart, Heggstoden, Aufenthalt unbekannt, 1. Juli 1919.
 70 Basel. Fr. Cron, Basel, Austritt erklärt, 1. Januar 1920.
 24 Appenz. Fr. Giger, Bähler, Austritt erklärt, 25. Juli 1919.
 25 Aargau Fr. Heitz, Menziken, Austritt erklärt, 10. Januar 1920.
 141 Waadt Mlle. Wiliane Maillefer, Lausanne, Austritt erklärt, 1. Januar 1920.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.
 Fr. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Godesanzeige.

Am 5. Februar 1920 verstarb unerwartet schnell (Hirnschlag) unser langjähriges Mitglied
Frau Dorothea Keller-Hug
 in Marthalen (St. Zürich)
 im Alter von 59 Jahren.
 Wir empfehlen die liebe Verstorbene Ihrem treuen Andenken.
 Die Krankenkassenkommission.

Ver einsnachrichten.

Sektion Appenzell. Die diesjährige Frühlingsversammlung findet den 8. März 1920, mittags 1 Uhr, im Gasthof zur „Erone“ in Gais, statt, womöglich mit ärztlichem Vortrag. Es wird deshalb vollzähliges Erscheinen erwartet. Mit freundlichem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Baselfeld. Unsere Generalversammlung vom 28. Januar war gut besucht. Die meiste Zeit nahm wieder unsere Honorierungsfrage in Anspruch. Um in weiteren Kreisen mehr Verständnis für unsere Sache zu gewinnen, wurde beschlossen, von Zeit zu Zeit etwas von unserem Verein an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Es erschien denn auch in letzter Zeit nachfolgender Artikel in den Tagesblättern von Basel:

Am 28. Januar 1920 hielt der Hebammenverein, Sektion Basel, seine übliche Jahresversammlung im kleinen Hörsaal des Frauen-

spitales ab. Es gelangten in erster Linie die ordentlichen Vereinsgeschäfte zur Sprache. Jahres- und Rechnungsbericht wurden verlesen und genehmigt. Der alte Vorstand wurde neu bestätigt, er besteht aus Frau Gaf, Präsidentin; Frau Reinhardt, Kassiererin und Frau Eschubi, Aktuarin. Dem Vorstand wurde für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit der Dank ausgesprochen. Diese Arbeit bestand mehr als früher nicht nur in der beruflichen Weiterbildung durch geeignete Vorträge usw., sondern auch in den Bemühungen um die dringend notwendige materielle Besserstellung. Die Abnahme der Geburten, die immer mehr zunehmende Abwanderung der Gebärenden in die Kliniken, lasten schwer auf dem Hebammenstande. Allseitig wurde betont, daß die Honorartagen viel zu niedrig seien, der Geldentwertung längst nicht mehr entsprechen und auch von den meisten Kantonen bereits überholt seien, so daß die hiesigen Hebammen notgedrungen ihre Taxen erhöhen werden. Zum Schluß wurde die Präsidentin beauftragt, mit dem Jahresbericht einen kurzen, aber dringenden Appell an die Frauen von Basel zu richten, sie möchten in Zukunft auch des notleidenden Hebammenstandes gedenken und so viel als möglich die schwere, aber doch so schöne Stunde der Niederkunft im eigenen Heim, in Gegenwart des Ehegatten verbringen, was für jedes Ehepaar eine unvergeßliche Erinnerung und ein festes Band der gegenseitigen Liebe bedeutet.

Es sei hier noch erwähnt, daß der jetzige Vorstand auf sein Verlangen hin erweitert wurde durch zwei Beisitzerinnen, Frau Meyer und Frau Hasler.

Unsern Mitgliedern von Stadt und Land wird angezeigt, daß im Februar keine Sitzung stattfindet. Anstatt dessen wird am 3. März wieder eine gemischte Zusammenkunft abgehalten mit gemeinsamem Nachessen am altbekannten Ort, Hotel Bristol beim Bahnhof. Beginn um 5 Uhr. Jedem Vereinsmitglied wird an die Kosten aus der Kasse ein Beitrag geleistet. Wie beschlossen wurde, sind diesmal Gäste herzlich willkommen und der Vorstand hofft auf eine stattliche Anzahl. Anmeldungen sind bis spätestens Montag den 1. März an die Präsidentin zu richten. Da wieder eine Tombola vorgesehen ist, mögen die Gönner derselben ihre Gaben, sei es in Natura oder Baar, an Frau Gaf, Johannerstrasse 1 und Frau Reinhardt, Hammerstrasse 127 senden. Kolleginnen, die dieses Jahr das 25-jährige Jubiläum feiern, mögen ihre Adressen dem Vorstand einreichen.

N.B. Müßte der Grippe wegen die Sache verschoben werden, würden Karten verschickt. Für den Vorstand: Frau Eschubi-Thomet.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 10. Januar statt. Der Seuchebann, der über verschiedene Gebiete des Bernerlandes verhängt wurde, ließ befürchten, daß nur Wenige unsere Jahresversammlung besuchen würden. Wider unsern Erwartungen war der Hörsaal des Frauenspitales bis auf den letzten Platz besetzt. Der wissenschaftliche Vortrag von Herrn Prof. Guggisberg befaßte sich mit der Behandlung der Nachgeburtperiode. Der Vortragende verstand es, seine Zuhörer im Banne zu halten. Voll Interesse sind wir seinen fesselnden Erläuterungen gefolgt. Die Präsidentin dankte Herrn Prof. Guggisberg seine Bemühungen. Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht verlesen und gutgeheißen. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt: Frau Kasser und Fräulein Bieri. Die Unterstützungssumme ist auf Fr. 300 festgesetzt. Es wurde Beschluß gefaßt über die Einführung einer Buße von Fr. 1.— für unentschuldigste Absenzen der Stadthebammen bei Vereinsversammlungen. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Eine rege Diskussion brachte das Tarifwesen. Einstimmig wurde beschlossen, den Tarif in den Amtsangeigern zu publizieren wie folgt:

Der Vorstand der Sektion Bern des Schweiz. Hebammenvereins sieht sich gezwungen, die Landgemeinden darauf aufmerksam zu machen, daß es der Hebammen längst nicht mehr möglich ist, nach dem alten Tarif zu arbeiten. Obgenannter Verein hat daher an seiner Generalversammlung vom 10. Januar 1920 beschlossen, den Tarif zeitgemäß zu erhöhen. Es wird deshalb die Taxe für das Land auf Fr. 40—100 angesetzt. Bemühungen vor der Geburt und nach dem Wochenbett nicht in begriffen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß Fr. 40 nur für die ärmere Bevölkerung geltend ist.

Die Sektion Bern

des Schweiz. Hebammenvereins.

Der Artikel wurde am 19. Januar an nachstehende Amtsangeiger zur Publikation eingesandt: Wangen, Marberg, Arwangen, Büren a./A., Fraubrunnen, Gelach, Frutigen, Konolfingen, Laupen, Seftigen, Landangeiger Bern, Saanen, Ober- und Niederemmental.

Ich möchte die werten Kolleginnen bitten, mir davon Mitteilung zu machen, wenn der Artikel in obgenannten Anzeigern nicht erschienen ist und mir ihre event. Wünsche zu unterbreiten, in welchen Zeitungen das Inserat noch erscheinen soll.

„Berna“
Hafer-Kindermehl
 Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT MIT „BERNA“

„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.
 „Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
 „Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 261

Erhältlich in allen Apotheken.

(Za-2318 G)

Kleieextrakt-Präparate
 von
MAGGI & C^{IE} ZÜRICH
 in Säckchen für
 Voll-Teil- u. Kinderbäder
 Das beste für die Hautpflege

Dr. med. Keller-Hörschelmann
 Reich illustriert Preis gebunden Fr. 16. 50
 (O 288 Q) Illustrierte Prospekte gratis und franko. 241

Handbuch der Naturheilmethode
 Ein Leitfaden ihrer Anwendungsformen f. Gesunde u. Kranke
 von
Dr. med. Keller-Hörschelmann
 Buchhandlung Hambrecht, Olten-Schöngrund

Soeben erschien das längst erwartete

271

Das einfache „Zvieri“ in der Innern Enge nahm einen stillen Verlauf. Den enttäuschten Kolleginnen zur Beruhigung, daß wir in Zukunft mit Tee und Chüechli wei ufrume. D's nächste Menü soll wieder es währschaf's Nachts-affe sy mit Schnadahüpferl und — a so. Aber de chofets de beidi Fränkli.

Am 6. März wird uns Herr Dr. Ludwig mit einem Vortrag beehren. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Die Sekretärin: Frieda Zaugg, Ostermündigen.

Wichtig! In Bollbrück ist die vakante Stelle einer Hebamme zu besetzen. Die frühere Hebamme hatte wegen Unterbietung einer Längnauer Hebamme zu leiden und somit ihr Auskommen nicht gefunden. Wenn Kolleginnen gedenken, sich in dorten anzumelden, so steht es in ihrem Interesse, daß sie sich beim Vorstand melden, der sich dann für ein angemessenes Wartgeld bei der Gemeinde verwenden wird.

Sektion Jüri. Unsere Monatsversammlungen waren zur allgemeinen Freude in letzter Zeit recht gut besucht. Die Jahresversammlung wird voraussichtlich im März stattfinden. Genaueres in der Märznummer.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Sargans-Werdenberg. Den werten Vereinsmitgliedern teilen wir mit, daß unsere nächste Versammlung am 24. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, zur „Krone“ in Trübbach stattfindet. Herr Dr. Grämiger, Bezirksarzt, ist so freundlich und wird uns einen Vortrag halten. Thema: „Was muß die Hebamme von den Geschlechtskrankheiten wissen?“ Obwohl wir letztes Jahr auch schon von diesem Gebiete etwas zu hören bekamen, möchten wir alle Mitglieder bitten, den Vortrag ja nicht zu versäumen, denn es ist sehr wichtig für unsere gegenwärtige Zeit, solche Belehrungen anzuhören. Nach dem Vortrag werden noch einige Traktanden erledigt. Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung findet Dienstag den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Girichen“ in Solothurn statt.

Für den geschäftlichen Teil sind folgende Traktanden aufgestellt: 1. Begrüßung. 2. Jahresbericht. 3. Protokoll. 4. Rassenbericht. 5. Revisorenbericht. 6. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren. 7. Allgemeine Umfrage.

Nach Abwicklung der Traktanden wird uns eine gemütliche Stunde bei einem einfachen „Zvieri“ vereinigen, auch ist zu hoffen daß die jüngeren Kolleginnen etwas Humor mitbringen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird nach Statuten bestraft.

Also hoffen wir auf recht zahlreiche Beteiligung, auch Neueintretende sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 20. Januar war recht gut besucht und die Verhandlungen nahmen einen befriedigenden Verlauf.

Jahresbericht, ebenso wie Rassenbericht wurden genehmigt, der Vorstand bestätigt und als Rassenrevisorinnen die Frauen Schwegler und Rigassi gewählt. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 2 erhöht und bitte ich die an der Versammlung nicht anwesenden Mitglieder, hievon Notiz nehmen zu wollen.

Verschiedene Briefe interner Angelegenheit wurden gelesen und dann noch diverse Bußen erhoben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Kolleginnen dringend ersuchen, die deutsche Hebammenzeitung richtig zirkulieren zu lassen. Sie scheint stetsfort an irgend einer Stelle hängen zu bleiben, was für die auf der Liste nachfolgenden sehr unangenehm ist, da sie doch auch Interesse an der sehr lehrreichen Zeitschrift haben und sie gerne lesen möchten.

Kolleginnen unserer Sektion, die auf eine 25-jährige Berufstätigkeit zurückblicken und fünf Jahre in unserer Sektion sind, wollen sich bei der Präsidentin melden, ebenso solche Mitglieder, die einer Unterstützung bedürfen.

Unsere nächste Versammlung, mit ärztlichem Vortrag von Hr. Dr. Fehrmann, findet Dienstag den 2. März im Spitalkeller statt und erwarten wir zahlreiche Beteiligung.

Für den Vorstand: H. Güttenmoser.

Sektion Thurgau. Laut Mitteilung in der Januar-Nummer sollte unsere Jahresversammlung in der 2. Hälfte Februar stattfinden. Nun ist es aber unserm verehrl. Referenten Hr. Dr. Schildknecht nicht möglich, mit den Vorbereitungen zum Lichtbilder-Vortrag vor Mitte März fertig zu werden und bitten wir darum um gütige Entschuldigung. Näheres in nächster Nummer.

Der Vorstand.

Rechnungsbericht der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1919.

Einnahmen.	
Kassasaldo von letzter Rechnung	Fr. 118. 54
Beiträge der Mitglieder	„ 12,324. 14
Eintrittsgelder: 96 à Fr. 2. —	„ 192. —
Beiträge des Bundes	„ 7,540. —
Rückstellungen	„ 49. 50
Zinsen	„ 1,792. 95
Kapitalbezüge	„ 11,200. —
Schenkungen Fr. 900; Zeitungs- Ueberschüsse Fr. 1800 =	„ 2,700. —
Zentralverein: Zu viel bezahlte Beiträge	„ 8. 80
Total der Einnahmen	Fr. 35,925. 93
Ausgaben.	
Krankengelder (218 Fälle)	Fr. 14,662. 50
Wöchnerinnengelder (43 Fälle)	„ 2,436. —
Stillgelder	„ 340. —
Krankenbesuche	„ 21. 15
Rückbezahlte Beiträge und Ein- trittsgelder	„ 8. 80
Verwaltungskosten:	
Druckfachen	Fr. 679. 85
Honorare	„ 1620. 50
Porti	„ 557. 70
Kapitalanlagen	„ 14,957. 15
Total der Ausgaben	Fr. 35,283. 65

Total der Einnahmen	Fr. 35,925. 93
Total der Ausgaben	„ 35,283. 65
Einnahmenüberschuß	Fr. 642. 28

Vermögensausweis.	
Vermögen am 31. Dezember 1919:	
26 Obligationen	Fr. 30,000. —
Konto-Korrent-Guthaben	„ 8,076. 90
Depositen-Guthaben	„ 3,079. 40
Postgeld-Guthaben	514. 47
Barchaft in der Kasse	127. 81
Kassasaldo	„ 642. 28
Total Vermögen	Fr. 41,798. 58
Vermögen am 31. Dez. 1918	„ 37,517. 69
Vorschlag im Jahr 1919	Fr. 4,280. 89

Winterthur, den 31. Dezember 1919.

Für die Richtigkeit

Die Kassierein: Emma Rischhofer.

Die Revisorinnen:

Frau Mehger, Neuhausen.

Maria Bollmar, Schaffhausen

Spurlos verschwunden

Frau Rohrer, Hebamme in M. schreibt: «Senden Sie mir sofort wieder 20 Büchli Kinderpuder «Ideal»; ich kann nicht mehr ohne solches sein, denn Ihr Kinderpuder «Ideal» hat seine Wirkung noch nie verfehlt.» — Preis per Dose 60 Rp. (Verkauf 80 Rp.) Nur durch den Fabrikant: **Lehmann-Brandenberg**, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, **Bern**.

Zwygart & Co., Bern

Kramgasse 55

Kinder-Wäsche Kinder-Strümpfe
Unterkleider Kinder-Socken
Mädchen-Anzüge Kinder-Handschuhe
Tricot-Kleidchen Kinder-Sweater

Sämtliche

Erstlings-Artikel

Spezialgeschäft für Unterkleider und Strumpfwaren

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden

265

ist sämtliches Rot- und Wundsein bei Kindern und Erwachsenen bei Gebrauch unseres beliebten

Kinder-Puder + „Ideal“ +



Landesausstellung
Bern 1914



263



Goldene
Medaille



Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber Schmerzempfindung. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Austritte. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Seftionen Appenzell, Baselstadt, Bern, Luzern, Sargans-Berdenberg, Solothurn, St. Gallen, Thurgau. — Rechnungsbericht der Krankenkasse des Schweizer. Hebammenvereins pro 1919. — Anzeigen.



Bidets.
Nachtsühle.
Krankentische.



Bruchbänder.
Leibbinden,
verschiedene Modelle.



Brusthütchen.
Sauger, Nuggis.



Irrigatoren,
Mutterrohre
in allen Preislagen.

Sanitätsgeschäft
M. SCHÄERER A.-G., BERN
 Bärenplatz 6
 Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
 zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege
 Komplette Hebammenausrüstungen — Sterile Verbandwatte und Gaze
Extrarabatt für Hebammen Verlangen Sie Spezialofferten



Kinderwagen, in Kauf und Miete.



Pasteurisierapparate Soxhlet
und andere
Ersatzflaschen.



Urinale
aus Glas, Porzellan und Gummi.



Frauendouchen
Spritzen
aller Art.

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel

43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

256



**Lacto
Bébé**

Wenn Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von **LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN**

258

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

257

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telefon: Magazin Nr. 445

Telefon: Fabrik u. Wohnung 3251

Hebammen!

Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Inserenten.

Seit Jahren erprobt.

Oppliger's
Kinderzwiebackmehl
von ersten Kinderärzten
empfohlen und Verordnet

262¹

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.20 und à 60 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarberggasse 23 und Dépôts.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Hebamme gesucht.

275

Die **Gemeinde Bühler**, Kanton Appenzell A.-Rh. sucht tüchtige patentierte Hebamme. Wartgeld nach Uebereinkunft.Offerten mit Zeugnissen, sowie Anfragen sind zu richten an die **Gemeindefanzlei**.
O. F. 592 St.

Rad=Jo
für leichte schnelle
Entbindung

Ein Segen für werdende Mütter!

Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren u.a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Ausführliche erklärende Schriften gratis durch

Rad-Jo Verlag Basel I

oder durch alle Apotheken und Drogerien.

Tausende und abertausende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-Jo anwandten.

276

Bekanntmachung.

Nabelpflaster „Ideal“ perforiert, in Nickeldosen, 5 m lang, 5 cm breit, nach Vorschrift von Herrn Dr. Döbely und Herrn Dr. Regli. — Preis per Dose franko **7 Fr.** — Bestes Pflaster, unbegrenzte Klebkraft und Haltbarkeit. Bei den meisten Hebammen in der Schweiz im Gebrauch, sowie in der Kinderfürsorge Bern. Zu beziehen bei dem Fabrikanten:

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, Bern.

Aechte
Willisauer Ringli

269

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

von 4 Pfund an franko

gegen Nachnahme à

Fr. 4. — per kg.

Frau Schwegler, Hebamme

Bäckerei, Willisau-Stadt.

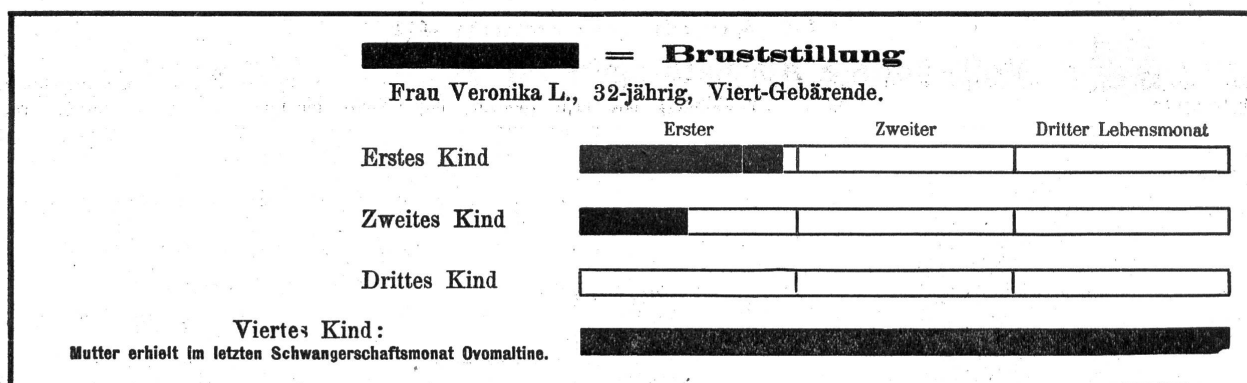
Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten**Kinder-Mehl „Helvetia“**Viele Anerkennungen von
Privaten und Hebammen!

und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

J. Joos-Spörri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zürich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

270

OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung.
zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.

Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «. . . Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

253¹**Dr. A. WANDER A.-G., BERN**

Offene Stellen heilen am besten bei Gebrauch unserer beliebten **Heil- und Wundsalbe „Ideal“**, beste Heilsalbe für wunde Warzen. Bei den meisten Hebammen seit mehr wie 10 Jahren mit gutem Erfolg im Gebrauch. Preis per Dose **40 Rp.** (Verkauf 60 Rp.)

Ebenfalls halten wir grosses Lager in **Fieberthermometer, Watte, Lysoform, Leibbinden, Beinbinden, Damenbinden, Schröpfgläser, Lanolin, Borvaselin, Kampher-salbe** etc. *Auswahlsendungen gerne zu Diensten.*

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, Bern.

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75 (9588.)
Hausmittel 1. Ranges von anerkannter Heilwirkung für alle wunden Stellen und Verletzungen, Krampfadern, offene Beine, Hämorrhoiden, Hautleiden, Flechten und Brandschäden. In allen Apotheken. — General-Depôt: 231 St. Jakobs-Apotheke, Basel.

Munizipalgemeinde Fischeningen. Offene Hebammenstelle.

In unserer Gemeinde ist die Stelle einer Hebamme neu zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche bei der unterzeichneten Amtsstelle anmelden.
Fischeningen, 8. Februar 1920.

Das Gemeindeammannamt.

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:
„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 264 b

zu Fr. 2. — das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Bettchüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxhlet-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 260 a

Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser

Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

CITROVIN
ALS ESSIG



SCHWEIZ
CITROVINFABRIK ZOFINGEN

F 400 OR

Leichte Entbindungen

erreichen Sie durch Anwendung von

RAD - JO

372

Von hervorragenden Ärzten geprüftes und begutachtetes Mittel.

Ein Segen für werdende Mütter.

Auklärende Schriften gratis durch:

Frau Emil Hofmann, Elgg (Kanton Zürich)

TELEPHON Nr. 9

Untersuchungs-Fingerlinge

aus Zellbattist

mit Schutzblatt über dem Handrücken

zur reinlichen Entfernung

205

Sehr praktisch. Sehr billig. Undurchlässig.

Keine Beeinträchtigung des Tastgefühls.

Mit Vaseline eingefettet, schmiegt er sich dicht dem Finger an.

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - Genève - Lausanne

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

255

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Sämtliche Sanitäts-Artikel für

Hebammen Wöchnerinnen Säuglinge

für Hebammen zu Vorzugspreisen

185

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen und Zürich

Basel - Davos - Genève - Lausanne

Seit über
25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück
für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarmer und Verdauungsschwache.
Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1.50.

188



Schwächliche Kinder

die leicht zu Verdauungsstörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Kuhmilch, mit dem vorzüglichen, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensatz zur Kuhmilch ist Galactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst einfache. Sie wird leicht verdaut und verhindert Erbrechen und Diarrhöe. Sie gibt den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Kinder jeden Alters empfohlen.

Galactina

Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereihandlungen und Konsumvereinen.

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

251

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.